

Werk

Titel: Gräfin Elise von Bernstorff, geborene Gräfin von Dernath

Jahr: 1896

Kollektion: Autobiographica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN312429568

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429568>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429568>

LOG Id: LOG_0061

LOG Titel: Ordensfest

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN312429398

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429398>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429398>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Gesicht gekommen ist. Ich bemerkte mit kindlicher Freude, wie zufrieden der verehrte Gemahl mit meiner lebendigen Auffassung dessen, was wir lasen, war und wie gern er es hatte, wenn ich abends in den trauten Theestunden den Unseren davon erzählte und mit vielleicht komischem Eifer das Erlernte und die Eindrücke wiedergab, die sich mir so tief eingepägt hatten. Der theure Mann und mit ihm sein Bruder Joachim freuten sich bei jeder Gelegenheit unverhohlen meiner kindlich fröhlichen Lebendigkeit, ja oft auch meiner immer noch beinahe kindischen Fröhlichkeit.

Meinem Mann war eine kuriose Arbeit aufgetragen; eine Kommission versammelte sich oft bei ihm unter seinem Vorsitz, sie mußte eine Rangordnung aufsetzen, die Ordensangelegenheiten auf einen besseren Fuß bringen, mehrere Stufen des Danebrog=Ordens schaffen, ein Ordenskapitel stiften und die jährliche Feier von einem oder zwei Ordensfesten ins Leben rufen. Am 28. Januar, des Königs Geburtstag, und am 28. Juni, dem Tage des großen Waldemar, sollte das feierlich versammelte Kapitel Ordensvertheilungen vornehmen. Einige Male leistete man dieser Anordnung mit großem Pomp Folge; nachher sind diese Ordensfeste eingeschlafen. Eine große Herrlichkeit für unsere Kinder war es, wenn tags vorher ein stattlich ausgeschmückter Herold in allen Straßenecken und auf allen Plätzen verkündete, daß der König als Ordensmeister das Kapitel zu halten gesonnen sei. Sophie trägt noch ein Erinnerungszeichen an ihrer Oberlippe von diesem ersten, der Stadt wie den Kindern so neuen Schauspiel: auf einem Stuhl mit ihrer Lenore stehend, ward sie von den sie umringenden und mit ihr zugleich dem Zuge zuschauenden Schwestern hinuntergedrängt, stürzte und verwundete sich um so bedeutender, da sie eben vom Mittagstisch aufgestanden war und noch einen Löffel in der Hand hielt.

Am anderen Tage ward das Ordensfest abgehalten; ich hätte es mit ansehen können, begnügte mich aber damit, den Zug zu beschauen, der vor unseren Fenstern vorbei nach Christiansburg ging, nachdem ich vorher meine Herren in ihrem neuen Ordensornat bewundert hatte. Dieses kleidete sie gewiß vortrefflich, wenn es gleich meiner Meinung nach nicht ganz in unsere Zeit, nicht ganz zu dem Ernst und der Einfachheit ihres Wesens, ihrer hohen Gestalten paßte, weil es mir theatralisch erschien; denn von weißem Atlas war der Koller und die haushige